

Frau Sadrinna-Lorenz sieht in der Verfahrensweise der Verwaltung den richtigen Weg und hofft, dass noch weitere Vereine die Gelegenheit nutzen, ihre Veranstaltungstermine zu melden.

Auf die Frage des Vorsitzenden Strausfeld, ob den Vereinen bekannt sei, dass sie ihre Termine zum Veranstaltungskalender melden können, antwortet Frau Müller-Lopez, dass die Vereine im Laufe der Jahre zwischenzeitlich informiert seien. Vor Neuauflage des Kalenders würden von Seiten der Verwaltung entsprechende Hinweise auf die Möglichkeit der Terminmeldung im Mitteilungsblatt veröffentlicht. Die Meldungen könnten per Telefon bei der Verwaltung oder auch bei ihr und mittels Formular erfolgen. Dennoch würden nicht alle Vereinstermine gemeldet.

Herr Neulen ergänzt, dass seit kurzem die Möglichkeit bestehe, auf der Homepage der Gemeinde die Termine online zu melden.

Frau Klein bittet darum, bei der nächsten Auflage des Veranstaltungskalenders einen entsprechenden Hinweis über diese Möglichkeit anzubringen, was von Frau Müller-Lopez zugesagt wird.

Herr Krause fragt, ob die Online-Terminmeldungen nur bis Redaktionsschluss des Veranstaltungskalenders berücksichtigt würden und damit abgeschlossen seien oder wie weiter damit verfahren werde. Er verweist in diesem Zusammenhang auf seine damalige Anregung, den Kalender permanent fortzuschreiben, um den Vereinen eine bessere Koordination ihrer Veranstaltungen zu ermöglichen.

Beigeordneter Sterzenbach erwidert hierauf, dass die Terminkoordination der Vereine untereinander von diesen selber möglichst frühzeitig vorzunehmen seien.

Frau Müller-Lopez sagt hierzu, dass es ausschließlich ihre Aufgabe sei, den Veranstaltungskalender herauszugeben, schlägt aber vor, dass man verwaltungsseits die technischen Möglichkeiten eines permanenten Kalenders überprüfe, wobei datenschutzrechtliche Dinge sicherlich zu berücksichtigen seien.

Herr Krause regt nochmals an, seine seinerzeitige Anregung aufzugreifen und den Kalender, z.B. als Google Kalender öffentlich zu stellen, da dadurch eine bessere Koordination möglich wäre. Jeder Verein könne dann selber entscheiden, ob seine Termine öffentlich gemacht würden oder nicht.

Beigeordneter Sterzenbach erwidert hierauf, dass die Vereine schon gehalten seien, rechtzeitig bis Redaktionsschluss ihre Termine zu melden. Den entsprechenden Hinweis auf die Möglichkeit der Online-Meldung werde man auf der Homepage deutlicher gestalten. Des Weiteren werde man die Anregung von Herrn Krause überprüfen.

Dr. Peters befürwortet es sehr, dass der Veranstaltungskalender weiterhin in Eitorf herausgegeben wird. Des Weiteren sieht er es auch als positiv an, den Vereinskalendar online zu stellen. Er fragt, wie die Anzeigenakquise durchgeführt würden.

Frau Müller-Lopez erläutert, dass sowohl sie als auch das Kulturamt diese vornehmen würden. Bisherige Inserenten würden angeschrieben und telefonisch kontaktiert sowie habe man erstmals in diesem Jahr Neukunden durch persönliche Ansprache gewonnen. Auch würden Anzeigen inzwischen durch Mund zu Mund Propaganda generiert.

Zum Schluss bedankt sich Vorsitzender Strausfeld bei Frau Müller-Lopez für ihr Engagement und ihre Ausführungen.